

# Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt  
Nordwestschweiz

18/2024

Mellingen – Rohrdorferberg

## Licht an!

Aus dem Glauben schöpft  
das Ehepaar Stadler die Kraft,  
das Leben ohne Augenlicht zu  
meistern.

Seiten 4 und 5

Dabei sein, wenn ein Mensch  
das Licht der Welt erblickt.  
Die Hebamme Susanne Rau  
erzählt von ihrer Berufung.

Seiten 6 und 7

# Lichtblick im Nordwesten

## Einführung in das neue Pfarrblatt

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die erste Ausgabe des neuen Pfarrblatts «Lichtblick Nordwestschweiz» in den Händen. Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, freuen wir uns, Ihnen hier das Konzept und die verschiedenen Rubriken vorzustellen.

In «Lichtblick Nordwestschweiz» möchte Ihnen die Redaktion Geschichten aus dem Verbreitungsgebiet des Pfarrblatts präsentieren. Der Name soll Programm sein und die Lektüre Ihnen immer wieder Lichtblicke beschern. Wir schreiben über Lebensthemen in Zusammenhang mit Glauben und Spiritualität, nehmen Diskussionen in der katholischen Kirche auf und wagen auch den Blick über den konfessionellen Tellerrand hinaus. Im Fokus stehen dabei Menschen. Baslerinnen, Baselbieter, Aargauer und Solothurnerinnen sprechen mit uns über ihr Engagement, ihre Träume, ihre Expertise und über ihre persönlichen Überzeugungen.

### Ein Schwerpunktthema, verschiedene Blickwinkel

Jede Ausgabe von «Lichtblick Nordwestschweiz» befasst sich mit einem Schwerpunktthema. Diesem Thema sind das Titelbild und die ersten drei Doppelseiten gewidmet.

Auf Seite 7 hat ausserdem die Kolumne ihren Platz, in der Gastautorinnen und Gastautoren und wir Redaktorinnen uns zu aktuellen Themen Gedanken machen.

In dieser Ausgabe:

Da es sich um die erste Ausgabe des neuen Pfarrblatts handelt, haben wir den Namen zum Thema gemacht. «Lichtblick» hat etwas mit Licht zu tun, also mit einem visuellen Reiz. Wie und wo erlebt ein Mensch Lichtblicke, der nichts sehen kann? Wenn ein Kind geboren wird, sagen wir, dass es das Licht der Welt erblickt. Eine Hebamme hat mit uns über ihre Arbeit gesprochen und wie heute die Kinder das Licht der Welt erblicken.

### Platz für verschiedene Meinungen und eine Lupe auf das kirchliche Leben

Auf den Seiten 8 und 9 finden Sie die Rubriken «Debatte» und «Zu Besuch bei». Sie können sich abwechseln oder je eine Seite belegen – je nachdem, wie es sich für die jeweilige Ausgabe anbietet. In der «Debatte» greifen wir innerkirchliche Diskussionen und andere, für das

Glaubens- oder Gemeindeleben relevante Fragen auf oder lassen verschiedene Personen mit unterschiedlichen Sichtweisen zu Wort kommen. Mit der Rubrik «zu Besuch bei» tauchen wir ein in das Leben vor Ort und sind ganz nah bei den Menschen in der Region. Wir berichten, was läuft in den Kirchgemeinden, Pfarreien, kirchlichen Fachstellen und Organisationen. Lassen Sie sich vom grossen Engagement dieser vielen Menschen inspirieren.

In dieser Ausgabe:

Glaube und Wissenschaft werden gerne gegeneinander ausgespielt. Dass es auch anders geht, zeigt die Astrophysikerin Kathrin Altwegg. Die emeritierte Professorin kann wissenschaftliche Erkenntnisse und die Schöpfungsgeschichte der Bibel seelenruhig nebeneinander stehen lassen.

### Missionen und Institutionen haben einen festen Platz

Auch einige unserer fremdsprachigen Missionen und überregionalen Institutionen sind vertreten – auf Seite 10 und 11. Ihre Angebote richten sich an Interessierte über die Grenzen ihrer Heimatpfarreien hinaus.

### Neuigkeiten aus den einzelnen Gemeinden

Im «Pfarreiteil» finden Sie die Gottesdienstzeiten, Vorankündigungen, Berichte und weitere Informationen aus Ihrer Pfarrei. Hier gibt es nicht mehr drei Ausgaben für das ehemalige «Kirche heute»-Gebiet und neun für das ehemalige «Horizonte»-Gebiet, sondern insgesamt 18 Regionalausgaben für das neue Verbreitungsgebiet. Die Anzahl der Pfarreiseiten variiert dabei je nach Regionalausgabe.

### Vermischtes

Hier ist für alle etwas dabei: Auf dieser Doppelseite finden Sie Veranstaltungshinweise, Medientipps und Einblicke in andere Religionen oder Kulturen neben Rezepten, Bastelideen oder etwas zum Lachen.

### Kirchenlatein

Euchari- was? Auf der letzten Seite erklären wir in einfachen Worten kirchliche Feiern,

---

Ein Lichtblick ist eine hoffnungsvolle, vielversprechende Botschaft – das neue Pfarrblatt wird also zuversichtliche Nachrichten und spannenden Lesestoff bieten. Die Fusion von «Kirche heute» und «Horizonte» bedeutet, dass zwei, die mit grossem Engagement und Überzeugung bei der Sache sind, ihre Kräfte bündeln und ein neues Angebot schaffen. Zusammen mit allen Leserinnen und Lesern freue ich mich auf die Lektüre dieser ersten Ausgabe und wünsche dem «Lichtblick» viel Glück, gutes Gelingen und die verdiente Anerkennung für die neue Publikation!



Anton Lauber,  
Regierungsrat Kanton  
Basel-Landschaft  
Bildquelle: Dominik Plüss



Quelle: Claudia Barchold

Das nebenstehende Bild und das Titelbild entstanden während eines Sonnenuntergangs auf dem 859 m ü.M. liegenden Burghorn, einem Aussichtspunkt auf der Lägern zwischen Baden, Wettingen, Ehrendingen und Niederweningen.

Rituale und Bräuche. Hier übersetzen wir Kirchensprech und nehmen Sie an die Hand durch Institutionen und Organisationen rund um die Kirche. Oft darf hier auch der Stift in die Hand oder der Bastelkasten aus dem Schrank genommen werden.

In dieser Ausgabe:

Gerade haben wir Mariä Himmelfahrt gefeiert. Was bedeutet dieses Fest, woher kommt es und was hat es mit den Kräutersträssen auf sich? Wir zeigen Ihnen, wie Sie ein schönes Strässchen binden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem neuen Pfarrblatt!

Das Redaktionsteam

Leonie Wollensack, Eva Meienberg,  
Marie-Christine Andres

Liebe Leserinnen und Leser  
Ein neuer «Lichtblick», der 146 000 Haushalte in unserer Region erhellt: das ist ein Grund zur Freude. Ich gratuliere den Römisch-katholischen Kirchgemeinden ganz herzlich zum gemeinsamen Pfarrblatt. Schön, dass auch in der Kirche regionale Zusammenarbeit aktiv gelebt wird! Ich wünsche dem «Lichtblick», dass sein Name Programm ist und er spannende Themen beleuchtet und seiner Leserschaft heitere Momente beschert.



Lukas Engelberger,  
Vorsteher des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt

Bildquelle: Andi Cortellini

Einfach erklärt

## Lichtblick

Das Wort «Lichtblick» kombiniert die Wörter Licht und Blick. Es bedeutet, dass jemand ein Licht sieht. Ein Lichtblick ist etwas Helles im Dunkeln. Das Wort «Lichtblick» bedeutet aber meistens noch mehr. Ein «Lichtblick» bezeichnet einen positiven Moment oder ein erfreuliches Ereignis, das den Menschen Hoffnung und Freude gibt. Der Moment oder das Ereignis wirken wie ein Lichtstrahl im Dunkeln. «Das ist ein Lichtblick», sagt jemand, der sich in einer schwierigen Zeit auf etwas freuen darf. Ein Beispiel für einen

Lichtblick ist, wenn eine Person lange arbeitslos war und plötzlich ein gutes Jobangebot erhält. Diese Zeitung heisst «Lichtblick Nordwestschweiz». Menschen, die Teil der katholischen Kirche sind, bekommen sie. Aber nicht alle, sondern nur die, die in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn wohnen. Die Zeitung erscheint alle zwei Wochen in gedruckter Form. Wer sie im Briefkasten findet, soll sich aufs Lesen freuen.

Den Weg von der Wohnung zur Kirche legt das Paar zügig zurück. Der weisse Stock hilft, Hindernisse zu erkennen und Strassen zu überqueren: «Warten, hören, den Stock vorstrecken – und dann loslaufen», erklärt Roger Stadler.



Quelle: Roger Wehrli

# «Ich spürte ein Licht in mir»

## Maria und Roger Stadler leben ohne Augenlicht

Maria und Roger Stadler betreten die Klosterkirche Wettingen. Länger als andere Leute bleiben sie im Vorraum stehen. Sie spüren die kühle Luft an den Armen, hören, dass es beim Sprechen leicht hallt und merken, dass die Luft ein wenig nach feuchtem Keller riecht. Zielsicher schreiten die beiden dann durch den Mittelgang und setzen sich rechts in die zweitvorderste Bankreihe. Es ist ihr gewohnter Platz in der vertrauten Kirche.

Die Gemälde und Stuckfiguren, den imposanten Lettner, der die Volks- von der Mönchskirche trennt, die ganze barocke Fülle des Kirchenraums, sehen die Stadlers nicht. Roger Stadler nimmt zwar wahr, wo es hell oder dun-

kel ist, und kann sich mit seiner restlichen Sehkraft grob im Raum orientieren, Details erkennt er jedoch nicht. Seine Frau Maria Stadler ist vollständig blind.

### Alltag voller Hürden

Den Weg von der Kirche zu ihrer Wohnung legen die beiden zügig zu Fuss zurück. Der weisse Stock hilft, Hindernisse zu erkennen und heil über die Strasse zu kommen. «An den Strassenrand stehen, hinhören, Stock ausstrecken – und loslaufen», erklärt Roger Stadler. Die Überquerung von Strassen ist nur eine von vielen Herausforderungen im Alltag von Roger und Maria Stadler. Die Kraft, diese Hürden zu meistern, schöpft das Ehepaar aus seinem Zusammenhalt. Und aus dem Glauben an Gott. Wenn es möglich ist, besuchen Maria und Roger Stadler am Wochenende den Gottesdienst. Roger Stadler achtet besonders auf die Predigt: «Ich versuche, mich darin wiederzuerkennen und etwas vom Gesagten mit meinem Alltag zu verbinden», sagt er. Maria Stadler genießt es, wenn ein Chor singt. Sie betont: «Im Gottesdienst tanke ich Kraft. Mir fehlt etwas, wenn ich eine Woche nicht in der Kirche war.» Den Moment in einer Kapelle im Wallis, der Maria Stadlers Leben veränderte, liegt Jahrzehnte zurück. Doch seither weiss sie: «Irgendwoher kommt eine Kraft. Sonst hätte ich

all das nicht schaffen können.» Was damit gemeint ist, erzählen Maria und Roger Stadler am Küchentisch in ihrer Wohnung. Es ist eine Geschichte von Schicksalsschlägen und Phasen voller Verzweiflung. Sie erzählt aber auch von ungebrochener Lebensfreude, Zuversicht und Momenten voller Kraft und Licht.

### Die Sicht wird immer schlechter

Roger Stadler litt schon als Junge unter der Augenkrankheit Grüner Star und war stark kurzsichtig. Bis ins Alter von 13 Jahren musste er sich mehreren Operationen unterziehen. Als Teenager konnte er mit korrigierter Brille noch Zeitung lesen. Mit 18 Jahren ging Roger Stadler nach Basel in die Eingliederungsschule für Sehbehinderte. Zwei Jahre lang absolvierte er eine Bürolehre, fand danach eine KV-Lehrstelle und meisterte beide Ausbildungen zusammen mit Normalsehenden, mit Hilfe einer Lupenbrille, Fleiss und Durchhaltewillen. Maria Stadler stammt aus Saas Almagell. Sie wurde mit einer sehr seltenen Sehbehinderung geboren: die Pupillen waren nicht in der Mitte des Auges. Dazu litt sie unter dem Grünen Star. Das wachse sich aus, sagten die Ärzte damals. Mit dem linken Auge sah sie fast normal, mit dem anderen etwa zehn Prozent. Sie besuchte die Regelschule und arbeitete danach im Gastgewerbe. Nach einem Augenarztbesuch



Quelle: Roger Wehrli

Das Paar an seinem vertrauten Platz in der Klosterkirche.

## Schwerpunkt Augenlicht

schwoll das bessere Auge an und tränkte unaufhörlich. Im Inselspital Bern versuchten die Ärzte, das Auge in einer fünfstündigen Operation zu retten. Doch es entstanden immer neue Löcher in der Netzhaut. Maria Stadler verlor das Augenlicht auf ihrem linken Auge. Es blieb ihr das andere Auge mit einer Sehkraft von zehn Prozent.

Nach diesem Schicksalsschlag absolvierte sie ebenfalls die Eingliederungsschule für Sehbehinderte in Basel. Dort lernte sich das Paar kennen. Die Hoffnung, das verbliebene Augenlicht zu verbessern, führte Maria Stadler wenig später zu einem Arzt in Frankreich. Sie erinnert sich an den Moment nach der Operation: «Ich hatte klare Sicht. Ich weiss noch, wie ich die Anwesenden, meine Mutter, den Arzt, ganz deutlich gesehen habe.» Maria Stadler ging nach Hause. Als die Mutter ihr am Tag darauf den Verband zum Wechseln abnahm, blieb es dunkel. Sie war vollständig blind geworden.

### Eine wahnsinnige Kraft

Maria Stadler fiel in ein tiefes Loch. «Während acht Monaten lag ich zu Hause. Ich traute mich nicht aus dem Haus, nahm an Gewicht zu, war völlig verzweifelt.» Ihre Eltern überzeugten sie schliesslich, aufzustehen und auf einen Spaziergang mitzukommen. Der Weg führte sie in die St.-Anna-Kapelle im Saas Almageller Weiler Zermeiggen. Dort hatte Maria Stadler das Erlebnis, an das sie sich bis heute lebhaft erinnert. «Ich spürte ein Licht und eine Wärme in mir. Eine wahnsinnige Kraft. Es war so intensiv, dass ich aus der Ka-

pelle ging und wusste: Ich muss mein Leben wieder in die Hand nehmen.» Mit neuer Hoffnung erkundigte sie sich nach Möglichkeiten, eine Ausbildung zur Masseurin zu machen, fand einen Ausbildungsplatz und danach eine Stelle in einem Hotel.

### Riss in der Netzhaut

Roger Stadler arbeitete nach den Ausbildungsjahren in Basel bei einer Versicherung in Zürich. Das Paar heiratete und zog nach Wettlingen. Obwohl Roger Stadler seit Kindheit mit seiner Sehbehinderung lebte und stets das Beste daraus gemacht hatte, geriet er im Jahr 2016 in eine persönliche Krise. Weil ein Riss in der Netzhaut seine Sehkraft weiter verminderte, stellten sich plötzlich existenzielle Fragen: «Werden wir unsere Selbständigkeit behalten? Verliere ich das Augenlicht vielleicht ganz? Ich war so gefangen in meinen Sorgen und Ängsten, dass ich gar nicht wahrnahm, was um mich herum vorging», sagt er heute.

### Selbständigkeit

Maria Stadler stand ihrem Mann zur Seite. Lichtblicke in dieser dunklen Phase seien die Aufenthalte in Saas Almagell gewesen, sagt Roger Stadler. In der St.-Anna-Kapelle zündeten sie Kerzen an, und während Maria Stadler betete, sass Roger Stadler ruhig da und liess die Atmosphäre auf sich wirken. Hier konnte auch er neue Kraft tanken.

Mit den verbliebenen fünf bis acht Prozent Sehleistung auf dem rechten Auge kann Roger Stadler sich in einem Raum orientieren und findet sich, wenn er die Umgebung kennt,

auch draussen zurecht. Die Fahrt zum Arbeitsplatz nach Winterthur schafft er selbständig mit dem Zug. Maria Stadler hat in einem Zimmer der Wohnung ihre Massagepraxis eingerichtet. Sie strickt gerne und singt in einem Chor. In den Ferien unternimmt das Paar gerne Wanderungen. Strecken, die sie kennen, gehen sie zu zweit, andere zusammen mit sehenden Kollegen. Im Freundeskreis sind die meisten Leute sehend.

Gemeinsam bewältigen die beiden ihren Alltag selbständig. Wenn ihr jemand Hilfe anbiete, nehme sie diese meist an, sagt Maria Stadler. Aber nicht, weil sie darauf angewiesen wäre, sondern aus weiser Voraussicht: «Werden hilfsbereite Menschen immer wieder abgewiesen oder gar angeschnauzt, bieten sie keine Hilfe mehr an. Dabei gibt es viele, die froh um Hilfe sind.»

Marie-Christine Andres

---

Die heutige Zeit hält viel von Transparenz und allenthalben wird der Anspruch auf Information geltend gemacht. Zudem gilt es für eine massgebliche Institution, wie die Kirche eine ist, sich auf dem modernen Markt der Aufmerksamkeit zu behaupten. Und nicht zuletzt ist es vorteilhaft, wenn das segensreiche Schaffen zugunsten der Allgemeinheit sichtbar gemacht werden kann. In diesem Sinne wünsche ich dem «Lichtblick Nordwestschweiz», dass er sämtliche Erwartungen erfüllen kann, die sich mit seinem Erscheinen verbinden.



Dr. Remo Ankli  
Regierungsrat Kanton Solothurn  
Bildquelle: Tom Ulrich



Roger und Maria Stadler vor der Klosterkirche Wettlingen. Die Stille, die Predigt und das gemeinsame Feiern geben ihnen immer wieder neue Kraft.

# Eintauchen in einen heiligen Raum

Ulrike Rau ist seit 30 Jahren Hebamme und arbeitet im Basler Geburtshaus Matthea. Rund 3000 Kinder haben mit ihr das Licht der Welt erblickt.

Einmal hat meine Mutter mich als Kind zu einer Hebamme mitgenommen. Vielleicht war es diese Frau, die mich so tief beeindruckt hat, dass ich Hebamme geworden bin. Hebamme sein ist meine Berufung. Ich bin in der ehemaligen DDR in einem evangelisch-lutherischen Pfarrhaushalt aufgewachsen. Mein Vater war ein undogmatischer und volksnaher Pastor. Er hat sich mit Kritik am Staat zurückgehalten, um seine Familie zu schützen. Als

Kind hat er mich oft zu Beerdigungen oder in die Aufbahnhalle mitgenommen. Übergänge haben mein Leben von Anfang an begleitet.

## In einen Prozess eintauchen

Das Leben als Hebamme ist ein bisschen wie das einer Künstlerin. Für eine Geburt muss ich in einen Prozess eintauchen, mich ihm hingeben, tun, was der Prozess verlangt. Daneben habe ich wenig Kapazität Hobbys zu pflegen. Das gibt mir viel Zeit, einfach zu sein, was sehr schön war, als meine Tochter klein war. Ich musste zwar immer wieder spontan weg, aber insgesamt hatten wir viel Zeit miteinander. Meine Tage beginnen am Morgen oft mit Schwangerschaftskontrollen oder Wochenbettbesuchen. Ich versuche immer genug Reserven zu haben, da jederzeit eine Geburt beginnen kann. Ich meditiere, gehe in die Natur, wandere gern. Mein Leben lässt sich nicht in

Arbeit und Freizeit trennen, was ich von unserem Pfarrhaushalt kenne, Geboren und gestorben wird immer.

Durch die Geburt meiner eigenen Tochter habe ich eine Ahnung bekommen, dass die Frau ein Gefäss ist für einen grösseren Prozess, welcher vor allem der neue Mensch – das Baby – lenkt. Als werdende Mutter geht es nicht darum zu tun, sondern sich dem Prozess der Geburt der neuen Seele hinzugeben, ihn zuzulassen.

## Spirituelle Themen

In den Geburtsvorbereitungsgesprächen kommen wir häufig mit spirituellen Themen in Berührung. Ich glaube an das Göttliche, an Engel oder Kräfte, die uns unterstützen, auch wenn wir sie nicht sehen. Während einer Geburt geben sie mir Kraft und stärken mein Vertrauen in das Leben. Durch sie habe ich die Gewissheit, dass es eine andere Dimension



Quelle: Marcia Friese

Die Fotografin Marcia Friese hat Anna-Lena bei der Geburt ihres Sohnes Anatol im Geburtshaus Matthea in Basel fotografieren dürfen. Das Fotoprojekt soll Frauen dazu ermutigen, selbstbestimmt zu gebären.

## Schwerpunkt Geburt

gibt, dass alles, was passiert seinen Grund hat. Seitdem ich 25 Jahre alt bin, arbeite ich in Geburtshäusern und begleite Hausgeburten. Es ist ein Geschenk und vielleicht auch eine Gnade, wenn eine Frau so gebären kann, wie sie es sich wünscht. Und es ist ein Geschenk, dass ich immer wieder dabei sein darf und die Familien mir ihr Vertrauen schenken. Für mich ist eine Geburt das Eintauchen in einen heiligen Raum, wo die Zeit nicht mehr existiert. Ich wünschte mir, dass die Eltern ein Fünkchen dieser Heiligkeit in den Alltag mitnehmen können.

Aufgezeichnet von Eva Meienberg

---

Meine herzliche Gratulation zum neuen Pfarrblatt «Lichtblick Nordwestschweiz». Der Zusammenschluss der Pfarrblätter der Nordwestschweiz ist ein sinnvoller Schritt: Die Region ist geografisch, politisch und auch kirchlich in sich verbunden. Zudem endet die Frohe Botschaft nicht an den Kantonsgrenzen. Ich wünsche eine erbauliche Lektüre und den Herausgebern viel Freude bei der weiteren Umsetzung des Pfarrblatts. Ich bin schon auf die nächsten Ausgaben gespannt.



Markus Dieth  
Regierungsrat,  
Landammann Kanton Aargau  
Bildquelle: Foto Basler Aarau

Kolumne

# Der Name ist Programm

«Lichtblick». Ist dieses Doppelwort ein Name oder ein Programm – oder beides? Jedenfalls ein gutes Wort für das, worum es hier geht. Ich beginne darüber nachzudenken an einem kleinen, stillen See mit unberührtem Ufer, hell beschienen durch das weiche Licht der Sonne, welches die Schönheit dieser Umgebung zum Leuchten bringt. Es ist dasselbe Licht, welches schattige, dunkle Stellen erkennbar macht und somit ebenfalls in den Blick rückt. Ein sprechendes Bild. Hell und Dunkel sind überall – finden sich in Leben, Gesellschaft und Kirche. Um beides in Kommunikation und Berichterstattung in rechter Weise voneinander zu unterscheiden und einzuordnen, braucht es einen verständigen, klugen Blick. Vielleicht auch einen Zweiten oder Dritten. Ich wünsche «Lichtblick» diesen verantwortungsvollen Blick. Denn ein kompetenter, umsichtiger und sachgerechter Journalismus ist hilfreich, um Gegenwärtiges aufzuzeigen und damit den Weg in die Zukunft zu erhellen – für Kirche und Gesellschaft. Ich sehe «Lichtblick» – neben seiner Funktion als Informations- und Kommunikationsplattform für Pfarrei und Pastoralraum – nicht zuletzt auch als Ort theologischer Reflexion. Ein spannendes und aktuelles Aufgaben- und Betätigungsfeld. Ich danke allen, die sich für dieses Projekt eingesetzt haben, und wünsche, dass sein Erscheinen ein wirklicher Lichtblick sein möge.



Josef Stübi  
Weihbischof im Bistum Basel  
Bildquelle: Flavia Müller Fotografie

# Big Bang und die Bibel

Kathrin Altwegg schlägt den Bogen vom Urknall zur biblischen Schöpfungsgeschichte. Die Menschen hält sie nicht für die Krone der Schöpfung, und selbst wenn wir dereinst auf Planeten mit Leben landen könnten, würde sie aus ethischen Gründen darauf verzichten.

## Was ist für Sie ein Lichtblick?

Kathrin Altwegg: Im physikalischen Sinne ist der Lichtblick die Sonne, die jeden Tag scheint, selbst wenn es wolkig ist und regnet. Im übertragenen Sinne ist ein Lichtblick etwas, was mich positiv stimmt, etwas worauf ich mich freue, das mein Leben verschönert, vor allem in dunklen Zeiten.

## Ist für Sie der Blick ins Weltall ein Lichtblick auch im übertragenen Sinn?

Auf jeden Fall. Das Weltall ist sehr ästhetisch – einfach schön. Die funkelnden Sterne, die Milchstrasse am dunklen Himmel, der Mond. Wenn ich Sorgen habe und ins Weltall blicke, relativieren sie sich.

**«Wahrscheinlich gibt es andere Lebewesen, aber die Wahrscheinlichkeit mit ihnen kommunizieren zu können, geht gegen null.»**

Kathrin Altwegg, Astrophysikerin

## Nehmen wir an, Sie sässen auf dem Mond und beobachteten die Erde, was sähen Sie?

Ich sehe die Erde, die ganz besonders ist. Es gibt wahrscheinlich nicht viele Planeten, die so viel Glück gehabt haben und ein Milieu vorweisen können, in dem sich Leben entwickeln konnte, wie das bei der Erde der Fall ist. Wenn

ich beobachte, was die Menschen mit ihr machen, beelendet mich das manchmal. Die Menschen werden nicht für immer existieren. Vielleicht ist das, was nach dem Menschen kommt, besser.

## An einem Vortrag verwendeten Sie den Begriff «Apokalypse». Was verstehen Sie darunter? Und warum verwenden Sie diesen Begriff?

Im christlichen Kontext bedeutet Apokalypse Weltuntergang oder Zeitenwende. In diesem Sinne brauche ich den Begriff. Wenn durch ein Ereignis der grösste Teil der Arten ausstirbt, dann spreche ich von einer Apokalypse. Sie kann bedingt sein durch Vulkanausbrüche, durch Einschläge aus dem All, durch tektonische Veränderungen. In den vergangenen 500 Millionen Jahren gab es fünf Apokalypsen. Sie markierten das Ende eines Zeitalters, aber auch den Beginn eines neuen. Der Einschlag eines Meteoriten in der Gegend von Mexiko und ein Vulkanausbruch auf dem indischen Subkontinent haben das Klima so verändert, dass die Dinosaurier ausgestorben sind. Das hat es möglich gemacht, dass sich die Säugetiere und mit ihnen der Mensch entwickeln konnten.

## Ist der Mensch die Krone der Schöpfung?

Menschen sind die am meisten entwickelten Lebewesen auf der Erde und im Universum, zumindest so viel wir heute wissen. Aber sie machen viele Fehler und haben zahlreiche Schwächen. Ich halte die Menschen nicht für die Krone der Schöpfung und bin froh, dass wir nie mit Sicherheit sagen können, dass wir die Einzigen im Universum sind. Das würde unsere Spezies noch überheblicher machen.

## Wie wahrscheinlich ist es, dass es andere Lebewesen gibt, die uns ähnlich sind?

Das ist nicht unwahrscheinlich. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass wir mit ihnen kommunizieren können, geht gegen null. Die Distanzen im Universum sind zu gross. Wenn eine Zivilisation 1000 Lichtjahre entfernt ist, dann dauert es 2000 Jahre, bis die Informationen angekommen und beantwortet worden sind.

## Sie nennen zwei Beschreibungen für den Anfang des Universums: den Big Bang und die Bibel. Wie hängen diese Beschreibungen zusammen?

In der Bibel steht, dass Gott die Welt aus dem Nichts erschaffen hat. Die physikalische Be-

Kathrin Altwegg  
Astrophysikerin



Die emeritierte Professorin der Astrophysik wurde bekannt als Leiterin des Projekts Rosina, mit dem der Komet Churyumov-Gerasimenko erforscht wurde. Das Projekt lieferte Erkenntnisse zur Entstehung des Lebens auf der Erde. Kathrin Altwegg stammt aus Balsthal (SO). Nach ihrer Matur 1970 war sie die einzige Frau, die an der Uni Basel das Physikstudium begann. 1980 doktorierte sie bei der Physikprofessorin Iris Zschokke. Nach zwei Jahren als Postdoc in New York, kehrte sie 1982 in die Schweiz zurück und begann an der Uni Bern im Bereich Weltraumforschung und Planetologie zu forschen. Von 2011 bis 2017 leitete Kathrin Altwegg das Center for Space and Habitability an der Uni Bern, das sich mit der Bewohnbarkeit von Planeten und anderen Himmelskörpern beschäftigt.

Bildquelle: Uni Bern/ Manu Friedrich

schreibung lautet: Am Anfang war nichts ausser Energie an einem Ort, woraus Materie entstanden ist. Würden wir uns Gott als diese Energie vorstellen, hätten wir den Zusammenhang.

## Und was war davor?

Zu fragen, was vor dem Beginn des Universums war, ist falsch und rührt daher, dass wir Menschen uns das Nichts nicht vorstellen können. Das Heute ohne das Gestern können wir nicht denken. Der Kirchenlehrer Augustin von Hippo hat bereits im 4. Jahrhundert erklärt: «Gott schuf die Welt nicht in der Zeit, sondern mit der Zeit.» In der Physik gilt: Ohne Materie gibt es keine Zeit und keinen Raum.

**Gibt es in der Physik ein Konzept wie die Ewigkeit, etwas ohne Anfang und ohne Ende?**

Ich denke, dass wir nicht von Ewigkeit sprechen können, wenn es keine Zeit gibt. Die Ewigkeit müsste etwas sein wie zeitlose Zeit. Ich habe schon öfter mit Menschen gesprochen, welche die Auffassung haben, die Welt sei in sieben Tagen erschaffen worden. Ihnen habe ich zu bedenken gegeben, dass es erst Tage mit 24 Stunden gibt, seit es die Erde gibt. Ohne die Erde, die sich in 24 Stunden dreht und in 365 Tagen die Sonne umkreist, können wir uns die Tage und Jahre beliebig lang denken. Insofern kann ich mir gut vorstellen, dass das Universum in sieben Tagen erschaffen worden ist.

**Welche ethischen Überlegungen machen Sie sich in Bezug auf das Universum?**

Grundlegend für mich ist die Frage nach Schützenswertem im Universum, vergleichbar mit den Naturschutzgebieten auf der Erde. Nehmen wir an, wir finden auf dem Mars Mikroben. Dürften wir dann den Planeten betreten? Lebewesen, die unsere Viren nicht kennen, könnten durch sie sterben. Auch wenn wir in Zukunft die Technologie hätten, auf einen Exoplaneten zu gelangen, auf dem es vielleicht höher entwickeltes Leben gibt, sollten wir zu dessen und unserem Schutz darauf verzichten. Das Recht auf Leben sollte auch im Universum gelten.

Eva Meienberg

**Die Säulen der Schöpfung**

Die Säulen der Schöpfung sind dunkle Wolken bestehend aus Gas und Staub. Dort entstehen neue Sterne. Material verdichtet sich durch die Gravitation, wird immer dichter und kollabiert schliesslich. So können neue Sterne entstehen. In den drei Säulen der Schöpfung sieht man junge Sterne, die erst zehn Millionen Jahre alt sind. Unser Stern, unsere Sonne, ist 4,6 Milliarden Jahre alt und etwa in der Hälfte ihrer Existenzdauer angekommen. Mit den Sternen entstehen immer auch Planeten. Es könnte also sein, dass die Säulen der Schöpfung tatsächlich die Geburtsstätte für einen Planeten sind, auf dem Leben entsteht.



Quelle: NASA/Wikimedia

# Missionen

## Missioni Cattoliche Italiane

### Aarau

**Feerstrasse 2, 5000 Aarau**

**062 824 57 17**

**missione.aarau@kathaargau.ch**

**www.mci-araau.ch**

**Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ve 9–11.30**

Orari di ufficio: **Lu 14-16.30 / Ma e Gio: 9-11.30 e 14-16.30 /**

**Ve: 9-11.30**

#### Sante Messe

**Do 25.8.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 30.8.** ore 18: Aarau. **Do 1.9.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 6.9.** ore 18: Aarau.

#### Attività

**Sa 24.8.** ore 14: Gr. Piccoli; Aarau (Gartenzimmer). **Gio 5.9.** ore 14: Gr. Terza Età; Aarau (Gartenzimmer). **Ve 6.9.** ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Gartenzimmer).

#### Pubblicazioni di Matrimonio

Giacobbe Pietro Marco e Gerber Valeria  
Sina Antonia di Beinwil am See (AG).

### Brugg

**Stahlrain 8, 5200 Brugg**

**056 441 58 43 / 079 137 89 26** (defunti, unzioni dei malati)

**missione.brugg@kathaargau.ch**

#### Sante Messe

**Sa 24.8.** ore 19: non viene celebrata la S. Messa a Frick. **Do 25.8.** ore 9.30: S. Messa, S. Maria, Windisch. Ore 18: S. Messa, S. Giuseppe a Rheinfelden. **Do 1.9.** ore 11: S. Messa, S. Maria a Windisch. Ore 13: **Taufe** von Rocco Parrello, S. Maria Magden. Ore 18: S. Messa, S. Giuseppe a Rheinfelden.

## Baden-Wettingen

**Nordstrasse 8, 5430 Wettingen**

**056 426 47 86**

**missione.wettingen@kathaargau.ch**

Orari di ufficio: **Ma, Ve 9–12/14.30–18.30 / Me, Gio 9–12**

#### Sante Messe

**Sa 24.8.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 25.8.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Sa 31.8.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 1.9.** non si celebra a Bad Zurzach (Verenafest). Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe.

## Wohlen - Lenzburg

**Missione Wohlen-Lenzburg, Chilegässli 3, 5610 Wohlen**

**056 622 47 84 missione.wohlen@**

**kathaargau.ch Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg**

Orari di ufficio: **Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.**

#### Stützpunkt Lenzburg

**Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg**

**062 885 06 10 / Lu 14.30–17.30, Me**

**Gio 9–11**

**Missionario:** Don Luigi Talarico

**Collaboratrici pastorali:** Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

**Segretaria:** Daniela Colafato

**Presidente Consiglio Pastorale:**

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2024 o sulla pagina Facebook.

## Misión de Lengua Española

**Feerstrasse 10, 5000 Aarau**

**062 824 65 19 / 079 824 29 43**

**mcle@kathaargau.ch**

**www.ag.mcle.ch**

Desde 1961 al servicio de la comunidad.

#### Adoración al Santísimo

Cada segundo jueves de mes, 19h en Baden y cada segundo domingo de mes en Kölliken, después de la misa.

#### Catequesis

En la parroquia de Kölliken, para Primera Comunión y Confirmación. Inscripciones continuas. Requisitos en la web.

#### Cursillos

De boda o para padrinos. Requisitos en la web.

#### Misas

Cada domingo hay 2 Eucaristías. Por favor consultar la Web para sus horarios.

#### Las parroquias

Cripta de Sebastianskapelle, Kirchplatz 11, Baden e Iglesia Mutter Gottes, Kirchgasse 14, Kölliken.

#### Rezo del Rosario

En Baden después de la misa y en Kölliken antes de ella.

Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.



Quelle: Marie-Christine Andres

Statue des Meeresherrn Neptun im Hafen von Porto Azzurro auf der Insel Elba.

### Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau  
062 822 84 94  
alba.mission@kathaargau.ch  
www.misioni-aarau.ch

#### Kontakto

**Bashkëpunëtore pastorale:** Motër Anamaria Mataj  
**Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini

#### Mesha e Shenjtë

**25.8.** 18:00: Zollikofen, Don Andreas Bitzi. **5.9.** 19:30: Schöftland, Sr. Anamarija Rruzarja, Litanit dhe Adhurim / Anbetung. **6.9.** 19:30: Schöftland, Sr. Anamarija Rruzarja, Litanit dhe Adhurim / Anbetung. **7.9.** 19:30: Schöftland, Sr. Anamarija Rruzarja, Litanit dhe Adhurim / Anbetung. **8.9.** 13:30: Aarau, Don Andreas Bitzi.

### Missão Católica Portuguesa

**Padre Marquiano Petez**  
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden  
056 555 42 40  
marquiano.petez@kathaargau.ch

**Diácono José Oliveira**  
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel  
079 108 45 53  
jose.oliveira@kathaargau.ch.

#### Missas em português

**Ennetbaden,** Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00  
**Zofingen,** Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

12:30: Wettingen, 16:00: Menziken.  
**Cetvrtak, 29.8.** Krunica i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak, 30.8.** Krunica i Misa, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 31.8.** Krstenje, 12:00: Wettingen. **Nedjelja, 1.9.** Misa, 09:30: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Zofingen. **Cetvrtak, 5. 9.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30: Wettingen. **Petak, 6.9.** Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30: Oberentfelden.

### Fachstelle Bildung und Propstei

#### Sekretariat

Feerstrasse 8, 5001 Aarau  
Concetta Gamper-Marsolo  
056 438 09 40  
bildungundpropstei@kathaargau.ch

#### Bildungshaus

Propstei Wislikofen  
5463 Wislikofen  
Telefon: 056 201 40 40  
E-Mail: info@propstei.ch

#### Kursangebot

bildungundpropstei.ch/kurse

### Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden  
062 822 04 74  
www.hkm-aargau.ch  
facebook.com/hkm-aargau  
**Subota, 24.8.** Krstenje, 11:00: Wettingen. **Nedjelja, 25.8.** Misa, 09:30: Buchs,

# Pastoralraum Am Rohrdorferberg

## Ökumenischer Gottesdienst zum 1. August



Im Festzelt auf Hochstett, an einem der schönsten Plätze am Rohrdorferberg, wurde am vergangenen Sonntag 4. August der ökumenische Gottesdienst anlässlich des 1. August gefeiert. Sei es zu Fuss, mit dem Velo oder Auto, viele Frauen und Männer fanden den Weg auf die Hochstett. Pfarrer Elmar Bortlik, Diakon Josef Bürge, sowie die Bäuerin und Katechetin Helena Wettstein und die pensionierte Lehrerin Magdalena Bagnoud brachten uns das Thema Berge und Täler mit ihren eigenen Gedanken und Worten näher. Eine Formation der Akkordeongruppe Egloff aus Wettingen mit Ihrer Dirigentin Brigitte Meier-Egloff umrahmte den Gottesdienst mit wunderschönen Melodien und Liedern. Theo Wettstein mit seiner ganzen Familie und Verwandtschaft sorgte anschliessend mit einem fantastischen selbst gekochten Menue für das leibliche Wohl der Gäste. Ein herzliches DANKESCHÖN an alle Menschen, die mit halfen, dass dieser Gottesdienst auch dieses Jahr bei allerschönstem Wetter wieder im Zelt auf der Hochstett stattfinden konnte.

## Vollversammlung

**Dienstag, 3. September 2024, 19.30 Uhr im Saal St. Josef in Bellikon**

Einladung und Traktanden zur Vollversammlung aller Kirchenpflegen des Kirchgemeindevorstand am Rohrdorferberg

1. Begrüssung und Genehmigung des Protokolls der letzten Vollversammlung vom 5. September 2023 in Bellikon

2. Genehmigung des Jahresberichts 2023

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2023

4. Stand Projekt Zusammenschluss der Kirchgemeinden

5. Verschiedenes

Anschliessend sind alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

## Pfarreien

Oberrohrdorf – St. Martin

Niederrohrdorf – Gut Hirt

Künten – Heiligkreuz

Stetten – St. Vinzenz

Bellikon – St. Josef

## Kontakte

### Sekretariat

Ringstrasse 14

5452 Oberrohrdorf

056 496 12 25

pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch

### Pastoralraumpfarrer

Jarosław Płatuński, 056 496 12 25

pfarrer@kathrb.ch

### Pastoralseelsorger

Josef Bürge, 056 496 11 74

josef.buerge@kathrb.ch

### Administrative Leitung

Katrin Heeb, 056 496 67 40

katrin.heeb@kathrb.ch

### Jugendseelsorge

Katrin Heeb

Silvana Gasic

Lars Arnet

056 496 67 40

### Web

[www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch](http://www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch)



pastoralraum  
am rohrdorferberg

## Oberrohrdorf – St. Martin & Niederrohrdorf – Gut Hirt

### Sekretariat

Ringstr. 14, 5452 Oberrohrdorf  
056 496 12 25  
pfarramt.rohrdorf@kathrb.ch  
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr

### Web

[www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch](http://www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch)



men, das waren in der Urkirche die Personen, die sich taufen lassen wollten und aus diesem Grund zum «Religionsunterricht» kamen, bis sie mit dem Katechumenöl bei der Taufe gesalbt wurden. Das Öl gilt als Öl der Heilung und Stärkung. Öl bedeutet immer Zärtlichkeit, Liebe, Achtsamkeit. Alle sind herzlich eingeladen, mit den ErstklässlerInnen die Zuwendung Gottes in dieser Schwellensituation des Schulbeginns zu feiern.

Pfarrer Jarosław Płatuński und Pfarrer Elmar Bortlik. Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet von Stefan und Senja Böller mit Alphon und Klavier und der Schülerband Remetschwil unter der Leitung von Frau Hiller.

## Jubiläen

**Am Samstag, den 21. September 2024 feiern Oberrohrdorf und Staretschwil drei Jubiläen**

900 Jahre Staretschwil, laut einem Dokument im Kloster Engelberg. 170 Jahre seit der Aufteilung der Grossgemeinde Rohrdorf in Niederrohrdorf, Remetschwil, Oberrohrdorf und Staretschwil. 50 Jahre Zusammenschluss der Gemeinden Oberrohrdorf und Staretschwil. Diese Feiern finden vor allem auf dem Meierplatz (Gemeindehaus) statt. Im Kutschenmuseum von Toni Meier in Staretschwil wird Geschichte durch Geschichten, Bildern, Fotos und verschiedenen Objekten lebendig. Am **Sonntag, den 22. September** wird um 09.00 Uhr in der geschichtsträchtigen Martinskirche eine Eucharistie gefeiert, dies auch zur Ehre des Staretschwiler Abtes im Klosters Wettingen-Mehrerau und dem damaligen Pfarrer Anton Rohn.

## Salbungsgottesdienst



**Samstag, 24. August, 18 Uhr in St. Martin Oberrohrdorf**

Plötzlich aus der Geborgenheit des Elternhauses, aus dem Kindergarten beginnt für die 1. KlässlerInnen der Ernst des Lebens. Wir salben die Kinder mit Katechumenenöl. Katechu-

## Ökumenischer Kumbaya! mit Kinderchor

**Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr in der Reformierten Kirche Rohrdorf**

Mit Elmar Bortlik und Vroni Peterhans, musikalische Leitung: Sarah Kohn-Frei und Moni Mayer. Der ökumenische Familiengottesdienst für alle zum Thema «Gian und Giachen - Zämesch alles schöner». Mit Geschichte, Basteln, Predigt und vielen Liedern.

## Ökumenischer Gottesdienst in Remetschwil

**Sonntag, 1. September, 10 Uhr im Freien**

Anlässlich des Dorffestes in Remetschwil vom 30. August - 1. September laden wir Sie herzlich zum ökumenischen Gottesdienst ein. Mit

## Künten – Heiligkreuz

### Sekretariat

Kirchweg 44, 5444 Künten  
056 496 11 74  
pfarramt.kuenten@kathrb.ch  
Dienstag 8.30 – 11.30, 13.30 – 16.30 Uhr  
Donnerstag 8.30 - 11.30 Uhr

### Web

[www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch](http://www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch)



## Handsalbungsgottesdienst 1. Klasse

**Sonntag, 25. August 2024, 11 Uhr**

Helena Wettstein, Katechetin der 1. KlässlerInnen hat am Elternabend bereits einen Überblick über den Religionsunterricht gegeben und über das neue Schuljahr informiert. Ebenfalls wurden die Eltern über den Handsalbungsgottesdienst orientiert. Dieser wird

zusammen mit den SchülerInnen der 1. Klasse von Stetten gefeiert.

Es freut uns sehr, dass Ihr Kind den katholischen Religionsunterricht besuchen darf. Wir möchten Ihrem Kind den Glauben näher bringen und so Gott in uns, in unserem Leben und in der Natur entdecken.

## Neuministranten-Aufnahme und Verabschiedung

**Sonntag, 1. September 2024, 9 Uhr**

Elena Nikollbibaj, Sarah Peterlik und Dorian Rimann. Wir wünschen euch viele bereichernde Erlebnisse in der Minischar und danken euch sowie auch euren Eltern für die Bereitschaft dieses Amt zu übernehmen.

Leider müssen wir uns dieses Jahr von einer Ministrantin verabschieden. Jael Seeholzer hat während mehreren Jahren tatkräftig bei den Minis mitgeholfen. Wir danken dir herzlich dafür und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg viel Glück, Freude und Gottes Segen.

## Himmelfahrt

Walentina Tereschkova, die als erste Frau zusammen mit anderen Astronauten aus der Sowjetunion und den USA ins All flog, wurde während ihrer Italienreise 1963 von einem Journalisten gefragt, ob sie im Weltraum den Himmel gesehen habe. Sie antwortete: Keiner von uns hat im Weltall einen Engel, Gott oder den Himmel gesehen, und ich glaube auch nicht, dass unsere Kollegen aus den USA sie dort gesehen haben.

Auf dieselbe Frage gab der amerikanische Astronaut James McDivitt, der ein Christ war, folgende Antwort: Mir scheint, dass es keinen Unterschied zwischen dem, was unten und dem, was oben ist, gibt. Wer hier auf Erden in inniger Beziehung zu Engeln und zu Gott lebt, wird auch im Himmel innig mit ihnen kommunizieren.

Wer seine Präsenz auf der Erde nicht spürt, wird seine Existenz weder auf dem Mond noch auf dem Mars erleben. Die Realität des Himmels beginnt hier auf Erden. Wir tragen den Himmel in uns: einen Himmel zum Mieten, einen Himmel mit Blick aufs Paradies. Dies ist der Ort, an dem Gott in uns wohnt. Bei der Taufe bekamen wir ein Stück Himmel geschenkt. Und von hier aus beginnen wir unsere Reise in den Himmel. Wir sollen nicht nur auf die Wolken oder die Sterne schauen. Wir sollen den Himmel nicht in den Wolken oder

im Weltraum suchen. Wir müssen auf uns selbst schauen, um zu sehen, ob wir den Himmel in uns selbst erleben oder zerstören. Wenn wir auf unseren eigenen Aufstieg warten, mit verschränkten Armen dastehen und in den Himmel schauen, werden wir ihn wahrscheinlich nicht erreichen. Wir sollen auf die Erde schauen und auf das, was wir hinterlassen, was wir tun, denn dadurch bauen wir unseren eigenen und den Himmel der Anderen. Die Existenz des Himmels wird nicht nur durch die Sehnsucht des Menschen nach ewigem Glück, nach völliger Gemeinschaft mit Gott, gefordert. Die gewöhnliche menschliche Gerechtigkeit erfordert auch die Existenz des Himmels. Das Gegenteil vom Himmel existiert und ist uns allen sehr gut bekannt.

Christus, er wird den Weg, den wir in unserem Leben eingeschlagen haben, nur gutheissen. Wir werden dorthin gehen, wohin wir unser ganzes Leben lang gegangen sind. Möge unser Leben uns in den Himmel führen.



Foto: Pixabay

## Stetten – St. Vinzenz

### Sekretariat

Unterdorfstrasse 7, 5608 Stetten

056 496 13 84

pfarramt.stetten@kathrb.ch

Dienstag, Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

### Web

[www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch](http://www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch)



## Ökumenischer Frauengottesdienst mit «Z'Morgekafi»

**Mittwoch, 4. September 2024, 9 Uhr**

Zum ökumenischen Frauengottesdienst laden wir und unser Diakon Josef Bürge alle herzlich ein mit uns kurz inne zu halten und zusammen zu feiern.

Anschliessend dürfen wir zu einer ungezwungener Pause zu einem gemütlichen Morgen mit feinem Kaffee und Gipfeli ins Pfarreträff wechseln.

Wir begrüssen alle ganz herzlich, kommen und schauen sie bei uns vorbei. Es freut sich der Frauenverein und Fraueträff Stetten.



Foto: Pixabay

## Miniaufnahme und Verabschiedung

**Sonntag, 1. September 2024, 11 Uhr**

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr wieder drei neue Ministranten in unsere Schar aufnehmen dürfen. Herzlich begrüssen wir Anna

Juresic, Austin Perappadan und Levy Steffen. Für eure Bereitschaft für dieses Amt danken wir euch und auch den Eltern danken wir für die Unterstützung und Begleitung.

Leider müssen wir uns auch von einer Ministrantin verabschieden. Lin Zuffo ist seit ihrer Erstkommunion bei uns im Dienste gewesen. Gerne möchten wir dir im Gottesdienst mit der Gemeinschaft herzlich DANKE sagen für

deine wertvollen Einsätze im Dienste der Kirche. Wir wünschen dir für deine Zukunft alles Liebe, viel Glück, Gottes Segen und eine bleibende Verbundenheit mit unserer Pfarrei.

## Bellikon – St. Josef

### Sekretariat

Dorfstrasse 51, 5454 Bellikon  
056 496 61 33  
pfarramt.bellikon@kathrb.ch  
Mittwoch, Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

### Web

[www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch](http://www.pastoralraum-am-rohrdorferberg.ch)



## Salbungsgottesdienst

**Sonntag, 25. August 2024, 9 Uhr**

Die Eltern der neuen Erstklässler wurden am Elternabend bereits von unserer Katechetin Helena Wettstein über die Handsalbung informiert. Die Kinder der 1. Klasse aus Bellikon und Remetschwil sind mit Beginn des Religionsunterrichts Glaubensschüler;innen, oder Katechumenen, wie man sie in lateinisch nennt. Schon früher wurden die Glaubensschüler mit Katechumenen-Öl gesalbt, um ihnen Kraft für ihren Lebensweg zu geben. Dieses sinnvolle Zeichen erhalten auch unsere diesjährigen Erstklässler im Gottesdienst.



Foto: Pixabay

## Miniaufnahme

**Sonntag, 25. August 2024, 9 Uhr**

Herzlich begrüßen wir die zwei neuen Ministranten Mia und Sasha in unserem Ministranten Team. Wir freuen uns, dass ihr uns auf diesem Weg ein Stück begleitet. Wir hoffen, dass ihr euch wohlfühlt und unvergessliche Momente erlebt. Den Eltern danke wir an dieser Stelle herzlich für die Unterstützung der Kinder.

Christus hat keine Hände, nur unser Hände, um seine Arbeit heute zu tun.

Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.

Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.

Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen. (Gebet aus dem 14. Jahrhundert)

## 21. Sonntag im Jahreskreis; 25. August

«Daraufhin zogen sich viele seiner Jünger zurück und gingen nicht mehr mit ihm umher. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.»



## 22. Sonntag im Jahreskreis; 1. September

«Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten Jesus: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten, sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? Er antwortete ihnen: Der Prophet Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte, wie geschrieben steht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir.»



**Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen  
unter [lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)**



## Gottesdienste

### Samstag, 24. August

18.00 Oberrohrdorf  
 Salbungsgottesdienst 1. Klasse  
 Josef Bürge und Lucia Zehnder  
 Kollekte: Caritasprojekt «mit mir»  
 Anschliessend sind alle herzlich  
 zum Apéro eingeladen

### Sonntag, 25. August

09.00 Bellikon  
 Salbungsgottesdienst 1. Klasse &  
 Neuminiaufnahme  
 Josef Bürge, Helena Wettstein  
 Kollekte: Caritas Schweiz

10.30 Oberrohrdorf, reformierte  
 Kirche Rohrdorf  
 Ök. Kumbaya mit Ök. Kinderchor  
 Elmar Bortlik und Vroni Peterhans

11.00 Künten  
 Salbungsgottesdienst 1. Klasse  
 Josef Bürge  
 Künten und Stetten gemeinsam  
 Kollekte: Caritas Schweiz

### Montag, 26. August

09.00 Oberrohrdorf  
 Eucharistische Anbetung

### Dienstag, 27. August

08.30 Niederrohrdorf  
 Rosenkranzgebet

09.00 Niederrohrdorf  
 Gottesdienst  
 Josef Bürge

### Mittwoch, 28. August

18.30 Bellikon  
 Rosenkranzgebet

19.00 Stetten  
 Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 29. August

08.30 Niederrohrdorf  
 Rosenkranzgebet

08.30 Oberrohrdorf  
 Rosenkranzgebet

09.00 Oberrohrdorf  
 Gottesdienst  
 Josef Bürge

### Samstag, 31. August

18.00 Oberrohrdorf  
 Eucharistiefeier  
 Jarosław Płatuński  
 Jahrzeit für Franz Haslimeier von  
 Nesselbach / Paul Jakob Conrad  
 von Remetschwil / Adolf Carlo

Conrad von Remetschwil / Hans  
 Gränacher-Hodel von Busslingen /  
 Bethli und Eduard Vogler-Wolf  
 und Marianne Vogler von Nieder-  
 rohrdorf  
 Kollekte: Caritas Schweiz

### Sonntag, 1. September

09.00 Künten  
 Gottesdienst mit Neuministran-  
 ten-Aufnahme  
 Josef Bürge  
 im Anschluss ist das Chilekafi  
 geöffnet  
 Kollekte: Stiftung Theodora

10.00 Oberrohrdorf, Remetschwil  
 ök. Gottesdienst in Remetschwil  
 Jarosław Płatuński, Elmar Bortlik  
 Musikalische Begleitung: Stefan  
 und Senja Böller mit Alphorn und  
 Klavier und Schülerband Remet-  
 schwil unter der Leitung von Frau  
 Hiller

11.00 Stetten  
 Gottesdienst mit Miniaufnahme  
 Josef Bürge  
 Kollekte: Theologische Fakultät  
 der Universität Luzern

### Montag, 2. September

09.00 Oberrohrdorf  
 Eucharistische Anbetung

### Dienstag, 3. September

08.30 Niederrohrdorf  
 Rosenkranzgebet

09.00 Niederrohrdorf  
 Eucharistiefeier  
 Jarosław Płatuński

### Mittwoch, 4. September

09.00 Stetten  
 Ökum. Frauengottesdienst  
 anschliessend Z'Morgekafi

18.30 Bellikon  
 Rosenkranzgebet

19.00 Bellikon  
 Gebet & Musik  
 Josef Bürge

19.00 Stetten  
 Rosenkranzgebet

### Donnerstag, 5. September

08.30 Niederrohrdorf  
 Rosenkranzgebet

08.30 Oberrohrdorf  
 Rosenkranzgebet

09.00 Oberrohrdorf  
 Eucharistiefeier  
 Jarosław Płatuński

### Freitag, 6. September

19.00 Stetten  
 Herz Jesu Andacht

## Veranstaltungen

### Mittwoch, 28. August

14.00 Pfarrhaus Stetten  
 Spiel & Plausch  
 Nach der Sommerpause geht es  
 wieder in einen weiteren, gemüt-  
 lichen Nachmittag mit spielbegeis-  
 terten Spielerinnen und Spielern.  
 Wir freuen uns.

### Montag, 2. September

20.00 Meditationsabend  
 im Reformierten Kirchgemein-  
 dehaus in Rohrdorf. Kontakt: Ingun  
 Ch. Wullschleger 056 496 29 27  
 «Im Schweigen strömt das Leben,  
 sammelt sich die Kraft, wird das  
 Innere klar und Gedanken und  
 Gefühle bilden sich zu reiner  
 Form.»

### Dienstag, 3. September

19.30 Kath. Kirche St. Josef  
 Sitzung Kirchgemeindeverband  
 Vollversammlung aller Kirchen-  
 pflegen

### Mittwoch, 4. September

09.00 Pfarrhaus Stetten  
 Z'Morgekafi

### Freitag, 6. September

11.30 Senioren-Essen  
 im Restaurant Müli in Niederrohr-  
 dorf

## Unsere Verstorbenen

Josef Attiger, Oberrohrdorf, 1935, † 31.  
 Juli; Niklaus Rudolf Greder, Niederrohr-  
 dorf, 1944, † 3. August

Wir gedenken den Verstorbenen im  
 Gebet und entbieten den Angehörigen  
 unser herzlichstes Beileid.  
 «Würde ich fliegen bis an die Grenzen der  
 Morgenröte und liesse mich nieder am  
 fernsten Meere, so wird auch dort Deine  
 Hand mich führen und Deine Rechte mich  
 umfassen. Psalm 139, 8-10»

# Pastoralraum Region Mellingen

## Lichtblick

Lichtblick – ein schöner Name für die Kirchenzeitung der Bistumsregion St. Urs, welche den Kanton Aargau und die beiden Basel umfasst. Ich habe überlegt, ob ich in unserem Pastoralraum Lichtblicke sehe. Spontan ist mir nicht vieles in den Sinn gekommen. Ich bin im Geist einige Problemfelder durchgegangen. Hat sich etwas zum Guten verändert? Ist eine Lösung in Sicht?

Aber warum habe ich mich fast automatisch auf Probleme fokussiert? Kann man mit 'Lichtblick' nur assoziieren, dass wir im Dunkel sind und irgendwo ein Licht erwarten, das in der Zukunft das Dunkel erhellen wird oder soll? Bei dieser Sichtweise verharren wir in der Mangelperspektive; wir sehen die jetzige Situation negativ; eine depressive Stimmung macht sich breit.

Lichtblick kann ich auch so verstehen: einen lichten, klaren Blick auf etwas werfen, etwas in hellem Licht sehen.

Und da ist mir etwas aufgegangen. Unbewusst, tief hinten in einer Ecke unseres Denkens und Fühlens, sind wir vergangenheitsfixiert. Wir hoffen, dass es in der Kirche oder Pfarrei wieder so wird wie früher. Anstatt die Vergangenheit auszuleuchten, verklären wir sie. Bei unzähligen Pastoralbesuchen wurde ich mit der Frage konfrontiert: Wie bringen wir die Kirchen wieder voll? Im Klartext heisst das: Was müssen wir tun, damit die Kirche, die Pfarrei wieder so wird, wie sie in den Sechzigerjahren war? Mir ist klar geworden: Diese Gestalt der Kirche, wie sie viele Ältere erlebt haben, ist endgültig vorbei; sie wird nicht wiederkommen. Wir sollten sie definitiv beerdigen.

Ich zweifle auch, ob die Frage theologisch sinnvoll ist. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Kirchen zu füllen – es ist unsere Aufgabe, den Glauben zu leben. Welches Licht fällt vom Evangelium auf die Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängste der Menschen von heute? Können wir dieses Licht bringen – einen Lichtblick darauf werfen. Suchen wir dafür Wege und experimentieren wir.

**Odo Camponovo**

## Fiire mit Chline

**Am Samstag, 24. August um 17.00 Uhr, in der Ref. Kirche Mellingen,** findet der nächste Kindergottesdienst statt. Wir hören die Geschichte von «Funkel, dem mutigen kleinen Fisch» und freuen uns auf viele gespitzte Kinderohren und ihre Begleitpersonen.

## Spirituelle Wanderung am Samstag, 31. August

Besammlung um 6 Uhr vor der kath. Kirche Mellingen. Danach machen wir uns zu Fuss auf den Weg, der Reuss entlang, Richtung Bremgarten. Wer möchte kann auch gerne erst beim Parkplatz Wildenau in Stetten zur Gruppe stossen. Zeit: ca. 7.15 Uhr. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Rückfahrt mit dem Postauto ca. um 12 Uhr. Ausrüstung: gute Wanderschuhe und dem Wetter entsprechend gekleidet. Anmelden bei Alexandra Atapattu: alexandra.atapattu@pastoralraum-mellingen.ch oder 079 578 83 82.

## Herzliche Einladung zu den italienischen Kulturtagen

**vom Freitag, 6. bis Sonntag, 8. September**

In der Festwirtschaft können Sie während drei Tagen die mittlerweile traditionellen Pizzen geniessen.

**Am Sonntag, 8. September um 17.00 Uhr findet das Kammermusikonzert in der kath. Kirche Mellingen statt.**

Mit der Beteiligung der Sopranistin Zara Dimitrova; Romani Pucci Flauto, Querflöte; Fabio Spruzzola Chitarra, Gitarre; Ivano Brambilla Clarinetto, Klarinette & Mandoline.

Das Programm beinhaltet Kompositionen von: Mozart, Rossini, Verdi, Tosti, Puccini, Morricone, Theorakis, Gastaldon und Bacalov.

Am Ende des Konzerts freuen wir uns, Sie in unserer Pizzeria-Trattoria zu begrüessen.

**Associazione Italia Nostra Mellingen**

## Pfarreien

Mellingen – St. Johannes  
Tägerig – St. Wendelin  
Wohlenschwil-Mägenwil – St. Leodegar  
Fislisbach – St. Agatha

## Kontakte

### Pastoralraum-Sekretariat

056 491 00 82  
pfarramt.mellingen@  
pastoralraum-mellingen.ch

### Pastoralraumleiter / Gemeindeleiter ad interim

Odo Camponovo  
079 645 44 25

### Pfarrverantwortlicher Bischofsvikar

### Jugendseelsorgerin / Seelsorgemitarbeiterin

Alexandra Atapattu  
079 578 83 82

### Leitung Katechese / Seelsorgemitarbeiterin

Mirjam Savia  
056 491 00 82

### Präsidentin

Sonja Nauer-Mäder  
079 410 33 04

### Webseite

[www.pastoralraum-mellingen.ch](http://www.pastoralraum-mellingen.ch)



## Mellingen – St. Johannes

### Sekretariat

Kleine Kirchgasse 28, 5507 Mellingen  
 Dienstag, Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr  
 056 491 00 82  
 pfarramt.mellingen@  
 pastoralraum-mellingen.ch



### Gratulation zur Hochzeit

Am Samstag, 24. August spenden sich in unserer Pfarrkirche Carmela Conte und Jonas Grenacher aus Mellingen das Sakrament der Ehe. Wir gratulieren dem Brautpaar ganz herzlich und wünschen ihm von Herzen alles Liebe und Gute, ein schönes Fest und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

### Wir gratulieren herzlich

Am 5. September darf Werner Teufer seinen 85. Geburtstag feiern. Lieber Jubilar, wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute zum Geburtstag. Für das kommende Lebensjahr Glück, Gesundheit und viele schöne Momente begleitet von Gottes reichem Segen.

### Opfergaben vom Juli

Wir danken ganz herzlich für folgende

Opfer:

07. Stiftung Justinus-Werk, Fribourg	108.90
14. Cartons du Coeur, Lebensmittelhilfe Aargau	103.55
21. Kinderhilfe Bethlehem	75.10
28. Jubla, Schweiz	139.85

## Tägerig – St. Wendelin

### Sekretariat

Alte Poststrasse 6, 5522 Tägerig  
 Freitag 8.00 – 11.30 Uhr  
 056 491 00 82  
 pfarramt.taegerig@  
 pastoralraum-mellingen.ch

### «Juchzed und Singed» mit dem Kirchenchor Tägerig!



Unser Kirchenchor liebt den Austausch. Wir singen gerne mit anderen Chören zusammen, um neue Stimmen, Stile und Persönlichkeiten kennenzulernen und unsere Kräfte zu bündeln.

Für diesen Herbst bereiten wir ein Werk vor, das bei Chor und Publikum sehr beliebt ist: Die Toggenburgermesse "Juchzed und Singed" von Peter Roth. Sie verbindet geistliche Musik, die nach einem klassischen vierstimmigen Modell mit Solosopran aufgebaut ist, mit einem volkstümlichen Stil. Sie wird in unserem Fall von Klarinetten, Hackbrett, Orgel und Kontrabass begleitet. Obwohl sie in 50 Sprachen übersetzt wurde, singen wir sie in der Originalsprache auf Schweizerdeutsch, was für unsere an Latein gewöhnten SängerInnen nicht unbedingt üblich ist...

Zu diesem besonderen Anlass setzen wir eine informelle Tradition fort, die wir vor über zehn Jahren begonnen haben: Wir vereinen die Chöre von Tägerig und Wohlen an unseren jeweiligen Patrozinien. Unsere SängerInnen und Chorleiterinnen verstehen sich sehr gut, und wir feiern unsere Schutzpatrone zur gleichen Zeit: Den Heiligen Wendelin am 20. Oktober und den Heiligen Leonhard am 6. November.

In diesem Geist des Austauschs laden wir GastsängerInnen ein, sich uns anzuschliessen. Für Menschen, die nicht die Fähigkeit haben, jede Woche zu proben und an einem

Sonntag im Monat in der Kirche zu singen, ist dies eine grossartige Gelegenheit, an einem einmaligen und aufregenden Projekt teilzunehmen.

Sind Sie interessiert? Hier sind die Termine für die Proben und Auftritte:

**Reguläre Proben im Gemeindesaal Tägerig:**  
 Mittwoch, 28. August, 4., 11., 25. September von 20:00 bis 21:45 Uhr

**Generalprobe in der Kirche Tägerig:**  
 Mittwoch, 16. Oktober von 20:00 bis 21:45 Uhr

**1. Auftritt in der Kirche Tägerig:**  
 Sonntag, 20. Oktober: 9:00 Uhr Vorprobe, 10:00 Uhr Gottesdienst

**Generalprobe in der Kirche Wohlen:**  
 Mittwoch, 6. November von 20:00 bis 22:00 Uhr

**2. Auftritt in der Kirche Wohlen:**  
 Sonntag, 10. November: ca 9:30 Uhr Vorprobe, 10:30 Uhr Gottesdienst

Unsere Präsidentin oder unsere Dirigentin geben Ihnen gerne weitere Informationen:

Ruth Maurer, kirchenchor.taegerig@bluewin.ch, 056 491 03 66

Nathalie Musardo Sigrist, n.musardo@bluewin.ch, 079 776 50 46

www.kirchenchor-taegerig.ch

## Irischer Segenswunsch

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen,  
der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schliessen und dich zu schützen,  
der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen,

der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen,  
der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist,  
der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,  
wenn andere über dich herfallen,  
der Herr sei über dir, um dich zu segnen.

## Opfergaben vom Juli

Herzlichen Dank für folgende Opfer:

07. Stiftung Justinus-Werk, Fribourg	84.65
13. Cartons du Coeur, Lebensmittelhilfe Aargau	71.55
21. Kinderhilfe Bethlehem	76.30

## Wohlenschwil-Mägenwil – St. Leodegar

### Sekretariat

Vogelsangstrasse 2, 5512 Wohlenschwil  
Dienstag 8.00 – 11.30 Uhr  
056 491 00 82  
pfarramt.wohlenschwil@  
pastoralraum-mellingen.ch

## Der Kirchenchor singt

im Gottesdienst am Sonntag, 25. August, um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche Wohlenschwil  
Wir dürfen uns auf den Auftritt des Kirchenchors freuen mit diesen Liedern:

- Ehre sei Gott in der Höhe (F. Schubert)
- Anbetend deine Macht und Grösse (F. Schubert)
- Sanctus (F. Schubert)
- Dexter a Domini (J. G. Rheinberger)
- Salve Regina (F. Schubert)



## Wir gratulieren herzlich

### zum Geburtstag

Anna Eichelberger und Jiri Dlouhy, beide aus Mägenwil, dürfen am 31. August ihren 80. Geburtstag feiern.

Liebe Jubilarin, lieber Jubilar, wir gratulieren Ihnen ganz herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünschen Ihnen alles Liebe und Gute, Gesundheit, viele schöne Stunden, Freude und Wohlergehen, begleitet von Gottes reichem Segen.

## Herzliche Gratulation

### zur Vermählung

Am Samstag, 31. August 2024 geben sich in der Pfarrkirche Wohlenschwil Liana Leardi und André Hürlimann das Ja-Wort. Wir gratulieren dem Brautpaar ganz herzlich und wünschen ihm von Herzen alles Liebe und Gute, ein schönes Fest und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.



## Einladung zum Elterninfoabend der Jubla

In der Jungwacht-Blauring treffen sich gleichaltrige Kinder und Jugendliche mit ihren Leitungspersonen zu regelmässigen Gruppenstunden. Daneben gibt es auch Anlässe und Lager mit der ganzen Schar. Dort erleben alle Altersgruppen gemeinsam ein vielseitiges Angebot mit spannenden Aktivitäten.

Am Dienstag, 27. August 2024 um 20.00 Uhr, findet der Jubla Elternabend im Pfarreiheim statt, wo Sie sich anschliessend mit den Leitern austauschen können. Sind Sie interessiert? Dann kommen Sie vorbei.

Leiterinnen und Leiter der Jubla WoMa

## Jetzt anmelden für das Herbstlager der Jubla

Wer hilft dem Leiterteam die Tiere aus dem Zoo zu befreien?

Wann: 28. September bis 5. Oktober 2024

Wer: Alle Kinder und Leiter der Jubla WoMa

Bereits steht das Herbstlager der Jubla Wohlenschwil-Mägenwil wieder vor der Tür. Wie immer ist es streng geheim, wohin die Reise geht. Gewiss wird es aber wieder eine unvergessliche, spannende Woche.

Noch nicht angemeldet? Dann gleich mit dem zugesandten Formular anmelden und an Yasmin Mäder senden.

Keine Post erhalten oder Fragen? Bitte Yasmin anrufen unter Tel. 076 447 04 10 oder per Mail an maederyasmin@gmail.com. Anmeldeabschluss: Sonntag, 1. September 2024.

Wir freuen uns auf eine grossartige Woche!  
Das Leiterteam der Jubla WoMa



#lager#lebensfreunde#jubla#zoo

## Fislisbach – St. Agatha

### Sekretariat

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach  
 Dienstag, Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag, Freitag 14.00 - 17.00 Uhr  
 056 491 00 82  
 pfarramt.fislisbach@  
 pastoralraum-mellingen.ch

### Pfarreikaffee

Am Sonntag, 25. August laden wir Sie nach dem Gottesdienst zum Pfarreikaffee ins Vereinshaus ein. Die freiwilligen Helferinnen des Teams Pfarreikaffee servieren Ihnen Kaffee und Zopf und freuen sich über Ihren Besuch.



### Tauffeier

Am Samstag, 31. August nehmen wir durch das Sakrament der Taufe in unsere christliche Gemeinschaft auf: Solea Maria Guerra, Tochter von Sheila und Salvatore Guerra. Wir gratulieren den Eltern herzlich zum Tauffest und wünschen Solea Maria alles Gute und Gottes Segen.



### Voranzeige



Am Sonntag, 8. September feiern wir den Erntedankgottesdienst.

Am Sonntag, 15. September ist der Eid, Dank- Buss- und Bettag. Der Gottesdienst wird vom Männerchor Fislisbach musikalisch begleitet. Anschliessend laden wir Sie alle zum Pfarreikaffee ins Vereinshaus ein.

Nähere Infos können sie dem nächsten Pfarrblatt entnehmen. Es sind jetzt schon alle ganz herzlich eingeladen diesen Gottesdienst mit uns zu feiern.

### Gottesdienste

#### Samstag, 24. August

- 10.00 Fislisbach, Alterszentrum am Buechberg  
Eucharistiefeier  
mit Kazimierz Walkowiak
- 13.30 Wohlenschwil, St. Leodegar  
Hochzeitsfeier für Nicole Meier und Jonas Weiss  
mit Pfarrer Roland Häfliger
- 14.00 Mellingen, St. Johannes  
Hochzeitsfeier  
für Carmela Conte und Jonas Grenacher  
mit Pfarrer Markus Brun
- 17.00 Mellingen, Reformierte Kirche  
Fiire mit Chline
- 18.00 Fislisbach, St. Agatha  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Odo Camponovo  
Dreissigster für Rosa Zumsteg  
Jahrzeiten für Hugo Peterhans-  
Mattes; Geschw. Karl und Sr.  
Lidwina Schibli; Heinz Rippstein-

Knobel; Rosa Wettstein  
Opfer: Caritas Schweiz

#### Sonntag, 25. August

- 09.15 Wohlenschwil, St. Leodegar  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Odo Camponovo  
Mitwirkung des Kirchenchors  
Jahrzeit für Theresia und Karl  
Fleischmann-Rüttimann  
Opfer: Caritas Schweiz
- 10.00 Fislisbach, St. Agatha  
Eucharistiefeier  
mit Kazimierz Walkowiak  
Opfer: Caritas Schweiz  
anschl. Pfarreikaffee
- 10.30 Mellingen, St. Johannes  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Odo Camponovo  
Opfer: Caritas Schweiz

#### Montag, 26. August

- 18.30 Mägenwil, Loretokapelle  
Anbetung

#### Dienstag, 27. August

- 09.00 Tägerig, St. Wendelin  
Eucharistiefeier  
mit Hans-Peter Schmidt

#### Mittwoch, 28. August

- 09.00 Mellingen, St. Johannes  
Eucharistiefeier  
mit Hans-Peter Schmidt
- 17.15 Fislisbach, St. Agatha  
Rosenkranz für die Ukraine und  
den Weltfrieden

#### Donnerstag, 29. August

- 09.00 Mägenwil, Loretokapelle  
Rosenkranzgebet
- 09.00 Wohlenschwil, St. Leodegar  
Eucharistiefeier  
mit Hans-Peter Schmidt
- 18.00 Fislisbach, St. Agatha  
Rosenkranz

#### Freitag, 30. August

- 09.00 Fislisbach, St. Agatha  
Eucharistiefeier  
mit Kazimierz Walkowiak

### Samstag, 31. August

- 10.00 Fislisbach, Alterszentrum am Buechberg  
Eucharistiefeier  
mit Kazimierz Walkowiak
- 11.30 Fislisbach, St. Agatha  
Tauffeier für Solea Maria Guerra
- 14.00 Wohlenschwil, St. Leodegar  
Segnungsfeier für Diana Leardi und André Hürlimann  
mit Markus Vöglin

### Sonntag, 1. September

- 09.15 Wohlenschwil, St. Leodegar  
Eucharistiefeier  
mit Hans-Peter Schmidt  
Opfer: Theologische Fakultät der Universität Luzern
- 10.00 Fislisbach, St. Agatha  
Eucharistiefeier  
mit Kazimierz Walkowiak und Odo Camponovo  
Opfer: Theologische Fakultät Luzern
- 10.30 Mellingen, St. Johannes  
Eucharistiefeier  
mit Hans-Peter Schmidt  
Jahrzeit für Käthi Lüthi-Hofer; Peter Bucher; Beat Kurmann  
Opfer: Theologische Fakultät der Universität Luzern
- 18.00 Mellingen, St. Johannes  
Santa Messa in lingua italiana  
mit Don Luigi

### Montag, 2. September

- 18.30 Mägenwil, Loretokapelle  
Anbetung

### Dienstag, 3. September

- 09.00 Tägerig, St. Wendelin  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Alexandra Atapattu

### Mittwoch, 4. September

- 09.00 Mellingen, St. Johannes  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Odo Camponovo
- 17.15 Fislisbach, St. Agatha  
Rosenkranz für die Ukraine und  
den Weltfrieden

### Donnerstag, 5. September

- 09.00 Mägenwil, Loretokapelle  
Rosenkranzgebet
- 09.00 Wohlenschwil, St. Leodegar  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Odo Camponovo
- 10.30 Mellingen, Alterszentrum im Grüt  
Wortgottesfeier mit Kommunion-  
spendung  
mit Odo Camponovo
- 18.00 Fislisbach, St. Agatha  
Rosenkranz

### Freitag, 6. September

- 08.30 Fislisbach, St. Agatha  
Stille Eucharistische Anbetung  
mit Kazimierz Walkowiak
- 09.00 Fislisbach, St. Agatha  
Eucharistiefeier  
mit Kazimierz Walkowiak

## Veranstaltungen

### Samstag, 31. August

- 00.00 Extern  
Minifest in Würenlingen  
für alle Ministrantinnen und  
Ministranten im Pastoralraum  
Treffpunkt und Infos gemäss  
separater Einladung

### Samstag, 31. August

- 06.00 Mellingen  
Spirituelle Wanderung  
von Mellingen nach Bremgarten  
mit Alexandra Atapattu  
Treffpunkt bei der Kath. Kirche  
Mellingen

## Propstei Wislikofen

### Eine Pilgergruppe leiten und begleiten

Ausbildungslehrgang  
Samstag, 24. August, 9.30 Uhr bis  
Sonntag, 25. August 2024, 15.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Pilgern übt auf  
Menschen eine grosse Faszination aus.  
Sie lernen eine Pilgerreise organisato-  
risch und spirituell vorzubereiten und  
durchzuführen.  
Leitung:  
Bernhard Lindner, Claudia Mennen  
Anmeldung:  
info@propstei.ch, 056 201 40 40

### Ein ressourcenorientierter Paarcour für die Liebe

Ich will mit dir gehen  
Sa, 31. August, 9.30 bis 16.30 Uhr. Prop-  
stei Wislikofen. Auf einem Spaziergang zu

zweit die eigene Liebesbeziehung auf eine  
intensive und zugleich spielerische Weise  
reflektieren und Neues entdecken.

Leitung:  
Peter Michalik  
Anmeldung:  
056 201 40 40, www.propstei.ch

### 10. Ausbildung in Bibliodrama- Leitung

Religiöse Erfahrungsräume öffnen  
Montag, 16. September 2024, 15 Uhr bis  
Donnerstag, 27. August 2026, 15.30 Uhr.  
Propstei Wislikofen. Bibliodrama gibt  
dem Lebens- und Glaubensverlangen von  
Menschen Raum. Mit unterschiedlichen  
Schritten und Methoden des Bibliodra-  
mas wird ein religiöser Erfahrungsraum  
geöffnet, in dem Menschen mit dem in  
Berührung kommen, was sie in der Tiefe  
bewegt.  
Leitung:

Dr. Nicolaas Derksen, Dr. theol. Claudia  
Mennen, Sabine Tscherner  
Anmeldung:  
Theologisch-pastorales Bildungsinstitut  
TBI, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich,  
044 525 05 40, info@tbi-zh.ch

### Selbsterfahrung mit biblischen Texten

Und wir sind deine Verstecke  
Mo, 16. September, 15 Uhr bis Do, 19.  
September, 15.30 Uhr. Mit Bibliodrama  
das eigene Leben und Glauben verleben-  
digen. Entdecken, wie Gott unsere Nähe  
sucht.  
Leitung:  
Nicolaas Derksen, Claudia Mennen,  
Sabine Tscherner  
Anmeldung:  
056 201 40 40, www.propstei.ch

# Bohnenzählen macht glücklich

Stopp. Halten Sie kurz inne. Schliessen Sie die Augen und überlegen Sie: Wofür bin ich heute dankbar? Studien zeigen: Menschen, die achtsam durchs Leben gehen und für die kleinen Dinge dankbar sind, leben insgesamt glücklicher.

Vielleicht ist Ihnen spontan nichts in den Sinn gekommen, wofür Sie heute dankbar sind. Das ist nicht weiter schlimm. Wahrscheinlich geht es den meisten Menschen so, denen nichts Aussergewöhnliches passiert ist. Die gute Nachricht: Dankbarkeit kann man lernen, indem man die kleinen Dinge des Alltags achtsam wahrnimmt. Und da dürfen Sie ganz radikal bei den einfachsten Dingen anfangen.

## Ein Beispiel

Wenn Sie sich das nächste Mal das Gesicht waschen, wenn Sie den Wasserhahn aufdrehen, können Sie sich daran freuen, dass das Wasser einfach so aus dem Hahn sprudelt. Mit einem einfachen Handgriff fliesst das kühle Wasser. Sie können sich der Reise des Wassers gewahr werden, des langen Weges, den es von seiner Quelle bis zu Ihrem Waschbecken zurückgelegt hat. Und: Nehmen Sie sich Zeit. Versuchen Sie, Ihre Gedanken im Hier und Jetzt zu behalten, in dem Moment, in dem Sie Ihre Hände zu einer Schale formen und Ihr Gesicht in das angenehme, erfrischende Wasser tauchen. Die achtsame Wahrnehmung hilft, das Leben nicht als Selbstverständlichkeit aufzufassen, sondern als Geschenk.

## Die alte Frau und das kleine Glück

Die alte Frau verliess nie das Haus, ohne zuvor eine Handvoll Bohnen einzustecken. Sie tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kaufen, schon gar nicht, um sie irgendwo einzupflanzen, sondern um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen und sie besser in Erinnerung behalten zu können. Für jede positive Kleinigkeit, die sie tagsüber erlebte, liess sie eine Bohne von der rechten in die linke Jackentasche wandern. Zum Beispiel für einen fröhlichen Klatsch auf der Strasse, das Lachen eines Kindes, ein köstliches Mahl, eine fantasievoll gekleidete Frau, einen schattigen Platz in der Mittagshitze, einen rücksichtvollen Mitmenschen, für alles, was ihre Sinne erfreute. Manchmal waren es gleich zwei oder drei Bohnen.

Abends sass sie dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Sie zählte die Bohnen sorgfältig, lauschte dabei inniger Musik und führte sich so vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war und freute sich. Und selbst an den Abenden, an denen sie bloss eine Bohne zählte, waren ihre Tage gelungen – und es hatte sich zu leben lohnt.

Autor/in unbekannt

## Falls Sie keine Bohnen zuhause haben...

...führen Sie doch ein Dankbarkeitstagebuch. Notieren Sie jeden Tag eine angenehme Erfahrung, für die Sie dankbar sind, und welche Gefühle und Gedanken damit verbunden waren.

Leonie Wollensack



Quelle: Sam Lion/Pexels

## Tipps für mehr Lichtblicke

Um mehr Freude, Licht und Dankbarkeit ins Leben zu lassen, ist für mich die Haltung von Viktor Frankl zentral. Der 1997 verstorbene Neurologe, Psychiater und KZ-Überlebende schrieb in seinem Werk «... trotzdem Ja zum Leben sagen», dass der Mensch frei sei, sich zu den gegebenen Verhältnissen so oder so einzustellen. Er kann sich entscheiden, dankbar zu sein oder zu jammern.

Meine Tipps für mehr Lichtblicke im Alltag: Langeweile gibt Zeit zum Wahrnehmen, Beobachten und schult den Blick, der sonst häufig auf den Bildschirm fixiert ist. Wenn ich jeden Abend drei Dinge aufschreibe, für die ich dankbar bin, nehme ich Glücksmomente mit der Zeit bewusster wahr. Ich formuliere möglichst konkret: «Die Prise Zimt in dieser Kürbissuppe hat mir sehr gut geschmeckt.» Ich sage oft «Danke», zum Beispiel dem Buschauffeur beim Aussteigen. Das tut mir und anderen gut und schafft eine Kultur der Wertschätzung und Dankbarkeit. Die christliche Tradition bietet eine Fülle an Gebeten und Ritualen, um den Moment zu segnen und zu danken. Warum nicht vor dem Essen ein kurzes Tischgebet halten?



Thomas Jenelten  
Theologe, Achtsamkeitstrainer und Präsident  
von Alzheimer Aargau  
Bildquelle: Felix Wey

Radiogottesdienst

# «Baustellen, wo man hinschaut!»



Das Gotteshaus in Guttet-Feschel im Wallis wird zurzeit innen und aussen renoviert, ebenso wird der Kirchplatz neugestaltet. «Baustellen, wo man hinschaut!», sagt Pfarrer Daniel Noti und macht daher «die Baustelle» zum Thema seiner Predigt. Er stellt die Frage: «Können Baustellen nicht auch Wegweiser in unserem Leben sein?» Das von Hand geläutete Glockenspiel der Wendelinskapelle in Guttet ruft zum Gottesdienst. Anschliessend bereichert der Kirchenchor Guttet-Feschel und der Tambouren- und Pfeiferverein Guttet-Feschel den Gottesdienst.

25. August, 10.00 Uhr, römisch-katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Herz Jesu in Guttet-Feschel/VS auf SRF 2 Kultur und Musikwelle

## Witz

Ein Pfarrer geht am See spazieren, trifft dort auf einen Angler und unterhält sich mit ihm. Plötzlich sagt der Angler: «Sorry, ich muss mal meine Blase entleeren.» Da der Wald auf der anderen Seite des Sees liegt, geht der Angler wie Jesus mitten über den See. Der Pfarrer staunt mit offenem Mund: «Was hat der für einen Glauben, obwohl er nie in die Kirche geht! Wenn der das kann, kann ich das auch. Immerhin bin ich seit 30 Jahren Pfarrer.» Er läuft los. Es kommt, wie es kommen musste: Er bricht ein, versinkt im Wasser und ertrinkt fast. Der Angler schüttelt den Kopf: «Verantwortungslos! Der weiss doch gar nicht, wo die Steine liegen!»

## Mitmachen



## Fotoaktion

Wann und wo haben Sie in Ihrem Alltag einen Lichtblick eingefangen? Senden Sie uns Ihr Foto zu! Eine Auswahl an Bildern wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

## Blick zu den Sternen

### Sternwarten im «Lichtblick»-Gebiet

[www.cheisacher.ch](http://www.cheisacher.ch)  
[www.sternwarte-schafmatt.ch](http://www.sternwarte-schafmatt.ch)  
[www.astronomie-basel.ch](http://www.astronomie-basel.ch)  
[www.jurasternwarte.ch](http://www.jurasternwarte.ch)  
[www.urania-sternwarte.ch](http://www.urania-sternwarte.ch)

[www.uitikon.ch](http://www.uitikon.ch) (Suchbegriff «Sternwarte»)

Übersicht auf:  
[www.lichtblick-nws.ch](http://www.lichtblick-nws.ch)



## Impressum

Herausgeber  
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz  
Innere Margarethenstrasse 26  
4051 Basel  
Tel. +41 61 363 0170  
[www.lichtblick-nw.ch](http://www.lichtblick-nw.ch)

Redaktion  
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,  
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia  
Berger, Ursula Humburg Davis

Gestaltungskonzept  
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck  
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

1. Ausgabe 2024  
22.08.2024  
Auflage: 146'000  
26 Ausgaben pro Jahr

Adressänderungen  
Wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarramt.  
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das  
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf  
[www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug](http://www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug)  
Andere Mutationen: An die Verwaltung der RKK BS,  
Tel. 061 690 94 44, [mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch](mailto:mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch)

# Maria und die Kräuter

## Warum wir im August Sträusschen binden

Am 15. August hat die katholische Kirche das Fest «Mariä Himmelfahrt» – die Aufnahme Marias in den Himmel – gefeiert. Es existiert seit dem 7. Jahrhundert, also seit etwa 1300 Jahren! Zu diesem Fest werden traditionell Kräuter gesammelt und zu Strässen gebunden, die dann geweiht werden.



Bildquelle: Bilder zVg

### Besondere Zahlen

In den Strässen befinden sich mindestens 7 und manchmal sogar bis zu 72 Heilpflanzen. Jede Zahl hat eine Bedeutung. Die Sieben steht beispielweise für die sieben Schöpfungstage. Auch neun Heilpflanzen kann der Strauss enthalten, dann stehen sie für dreimal Drei als Zeichen der göttlichen Dreifaltigkeit. Zwölf sind ein Verweis auf die Anzahl der Apostel, bei der 24 kommen zu den Aposteln noch die zwölf Stämme Israels aus dem Alten Testament hinzu.

### Das steckt drin

Zu den bekanntesten Kräutern in den Strässen gehören

- Kamille, sie steht für Glück und Liebe
- Salbei, symbolisiert Wohlstand
- Minze, die mit Gesundheit assoziiert wird
- Getreideähren, für das tägliche Brot

Ausserdem finden sich oft

- Thymian
- Baldrian
- Johanniskraut
- Wermut
- Schafgarbe
- Beifuss
- Rainfarn
- Eisenkraut

Die Heilkräuter sehen wir Christen an sich bereits als ein Geschenk Gottes an uns Menschen, die wir nutzen können, um unsere Krankheiten zu heilen. Die an Mariä Himmelfahrt gesegneten Kräutersträusschen wurden früher an einem besonderen Ort aufbewahrt, zum Beispiel hinter dem Kreuz, das in der Stube hing. Bei Krankheit wurden dann einige Kräuter herausgenommen, um beispielsweise einen Tee damit zuzubereiten.

Leonie Wollensack

Bastelt euer eigenes Kräutersträusschen und segnet es



Ihr braucht dazu

- Kräuter eurer Wahl
- Gartenschere
- Bastfaden

Und so geht's

Beginnt mit dem grössten und stabilsten Kraut und nehmt es in die Hand. Arrangiert nun die anderen Kräuter um diese Mitte herum. Wenn ihr ein grosses Sträusschen macht, dreht es beim Anlegen jedes neuen Krautes ein Stück, sodass die Kräuter gleichmässig in das Sträusschen aufgenommen werden. Umwickelt das Sträusschen einmal mit dem Faden und macht einen Knoten, dann wickelt ihn erneut mehrmals darum herum, je nachdem wie dick das Sträusschen ist.

Segen

Guter Gott, wir danken dir für die Wunder deiner Schöpfung.  
Durch diese Blumen und Kräuter schenkst du uns Gesundheit und Freude.  
Du schenkst sie uns zu unserem Heil.  
Segne diese Kräuter und Blumen.  
Sie erinnern uns an deine Herrlichkeit.  
Dafür danken wir Dir.  
Amen

Segen von: Monika Mehringer